

Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

Oktober 2024



„Und siehe, ich bin bei euch alle Tage
bis an der Welt Ende.“
Matthäus 28, 20b

Neupostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland





Plakat des Monats Oktober 2024

Einer singt unter der Dusche Kirchenlieder.
Egal, welcher: Christliches Potenzial steckt in
uns allen. Wo siehst du deins?

(NAKI)

Kalender des Stammapostels

- 06.10. Flensburg (Deutschland)
- 13.10. San Francisco (USA)
- 20.10. Glasgow (Vereinigtes Königreich)



(NAKI)

Gottesdienste

| Datum | Thema | Bibelwort |
|--------|---|---|
| 02.10. | Die Fülle der Gnade | Johannes 1, 16 |
| 06.10. | Dank für Gottes Fürsorge (Erntedank) | 1. Mose 8, 22 |
| 09.10. | Welchen Platz im Reich Gottes möchte ich einnehmen? | Lukas 14, 11 |
| 13.10. | Der Heilswille Gottes | Johannes 3, 17 |
| 16.10. | Die bittende Witwe (Bibelkunde) Bibellesung: | Lukas 18, 6-8 Lukas 18, 1-8 |
| 20.10. | Die Erneuerung des Menschen | 2. Korinther 3, 18b |
| 23.10. | Respekt | 1. Petrus 2, 17 |
| 27.10. | Lasst euer Licht leuchten | Matthäus 5, 16 |
| 30.10. | Gott ist mit uns | Josua 1, 5 |
| JGD | Warum in der Bibel lesen? Bibellesung: | 2. Timotheus 3, 14-15 Apostelgeschichte 8, 26-28 |

(NAKI)

Wort zum Monat

Erntedank – Ein Fest des Dankes und des Vertrauens in Gottes Wirken

Ihr lieben Schwestern und ihr lieben Brüder,

in diesem Jahr können wir Erntedank mit dem Jahresmotto: „Beten wirkt“ verbinden. Das Motto erinnert uns daran, wie kraftvoll und segensreich das Gebet in unserem Leben ist. Und wir können besonders die Verbindung zwischen Gebet und Dankbarkeit ins Zentrum stellen.



In der Fülle der Erntezeit erkennen wir die Gaben, die uns unser gütiger Gott in seiner unendlichen Liebe geschenkt hat: Die Felder sind reich an Frucht, die Scheunen sind gefüllt und unser tägliches Brot ist gesichert. All dies ist nicht nur das Ergebnis menschlicher Arbeit und Mühe, sondern vor allem Ausdruck der großzügigen Versorgung durch unseren Schöpfer.

Doch das Erntedankfest ist mehr als nur ein Anlass, um für das Materielle zu danken. Es ist ein Moment der tiefen Besinnung und des ehrlichen Gebets, in dem wir erkennen, dass Gott in allen Aspekten unseres Lebens wirkt. Die Ernte, die wir heute sehen, ist nicht nur ein Bild für die Früchte unserer Arbeit. Wir können darin auch ein Symbol für die geistlichen Gaben sehen, die Gott uns schenkt, wenn wir in unserem Leben beten und auf ihn vertrauen.

Unser Jahresmotto „Beten wirkt“ ermutigt uns, in allen Dingen den ersten Schritt im Gebet zu tun. Wenn wir Gott unsere Sorgen und Nöte anvertrauen und ihn um Führung und Weisheit bitten, dann erfahren wir seine Nähe und seine wunderbare Fürsorge. Im Gebet wachsen Vertrauen und Zuversicht. So wie der Bauer den Samen in die Erde legt und im Vertrauen auf Gottes Segen wartet, so legen auch wir unsere Bitten und unseren Dank in Gottes Hände.

Lasst uns mit Herzen voller Dankbarkeit vor unseren Herrn treten und für die Fülle der Ernte danken – auch für die Gaben, die nicht sichtbar sind: die Liebe, die wir erfahren, die Gemeinschaft, die uns trägt, und die Hoffnung, die uns in schwierigen Zeiten stärkt. All diese Gaben sind Zeichen der Treue Gottes, der unsere Gebete hört und in unserem Leben wirkt - auf vielfältige und manchmal auch überraschende Weise.

Mit herzlichen Grüßen
Euer Ralf Vicariesmann

(Apostel Vicariesmann ist zuständig für die Bezirke Braunschweig, Göttingen, Hannover-Nordost, Hannover-Südwest, Hildesheim, Lübeck-Schwerin, Lüneburg und Wolfenbüttel)

Ein Feuerwerk der Begeisterung

Ein emotional geladenes, stimmungsvolles Konzert des Gospelprojekts der NAK erlebten die Zuhörer am Abend des 31.08.2024 in der neupostolischen Kirchengemeinde in Gotha.



Das Gospelprojekt, ein Ensemble aus Chor, Orchester und Band gastierte nach langer Zeit wieder einmal in Gotha. In dieser Gemeinde und dem umliegenden Kirchenbezirk waren vor über 20 Jahren die ersten Impulse für das Gospelprojekt entstanden. Nach Jahren der Corona-Pause hatte sich auch die Zusammensetzung des Ensembles verändert. Zwar haben einige Sänger den Chor, das Orchester oder die Band verlassen, dafür aber konnten auch wieder junge Menschen angesteckt werden, die zusammen mit den etablierten Kräften überzeugende Begeisterung ausstrahlen.

Das sich junge Menschen zusammenfinden, viele Kilometer zurücklegen und eine Menge Zeit investieren, um den Lobpreis Gottes singend erklingen zu lassen, ist nicht alltäglich und schon gar nicht selbstverständlich. Wenn man aber dieses Konzert in Gotha erlebt hat und die Überzeugung in den Augen der Vortragenden sehen konnte, nimmt man wahr, dass hier nichts aufgesetzt war. Der gemeinsame Lob und das Erleben der Nähe Gottes in der Gemeinschaft brach sich sodann auch Bahn, denn der Funke sprang von den Sängern und Spielern auf das Publikum über. Auch wenn zu Beginn des Vortrags die meisten Anwesenden ihrer Gewohnheit gemäß artig auf ihren Sitzen verharrten, begannen schon bald die ersten bei solch bekannten Titeln wie „Amazing Grace“ oder „O happy day“ einzustimmen und ihre Oberkörper immer mutiger werdend, hin und her zu bewegen. Dieser Schwung, durch den Spirit der Sänger entzündet, ließ sich im Folgenden auch nicht mehr einfangen – gut so.

Natürlich hatten die Protagonisten – das Dirigententrio – aus ihrer Erfahrung heraus auch ihre Mittel gegen die brachiale Sitzversessenheit mancher Zuhörer. Indem sie die Gäste aufforderten, bei Titeln wie „Marvellous“ (dt.: wundervoll) mitzusingen, fielen bei etlichen die Beklemmungen einer gewohnheitsgemäßen Frömmigkeit.

Mit dem im Programm der Gospelbegeisterten vorgetragenen Gospelmedley, in dem einige schwungvolle Gspeltitel zu einem „Rhythmus, bei dem man mit muss“ erklangen, war der Funke dann vollkommen zum Publikum übergesprungen. Gemeinsam sangen, klatschten und bewegte sich der ganze Kirchensaal zu den Klängen der Gospelaner.

Bei den Titeln „Praise his holy name“ (dt.: Lobe seinen heiligen Namen) und „Glory to god“ (dt.: Ehre sei Gott) erreichte die Stimmung ihren Höhepunkt und das Konzert sein Finale.

(Quelle: www.nak-nordost.de)

Ein Tag voller Freude und Gemeinschaft: Der Kindertag in Gräfenroda

Am diesjährigen Kindertag verwandelte sich die Gemeinde Gräfenroda in einen Ort voller Kinderlachen, Kreativität und gemeinschaftlichem Miteinander. Bereits beim Eintreffen wurden die kleinen Besucher mit einem herzlichen Willkommensgruß überrascht: Jeder erhielt einen handbemalten Marienkäfer aus Stein. Damit war der Startschuss für einen abwechslungsreichen und fröhlichen Tag gegeben.

Das Motto des Tages „Lass uns reden“ zog sich von Beginn an durch das Programm. Noch vor dem Gottesdienst wurden die Kinder aufgefordert, ihre Gedanken und Wünsche an Gott auf Karten zu malen oder zu schreiben. Viele dieser Karten fanden ihren Platz direkt am Altar, andere wurden anonym im „Briefkasten an Gott“ hinterlegt. Der Gottesdienst selbst, geleitet von Bezirksvorsteher Uwe Weyh, war alles andere als gewöhnlich. Um das Thema Kommunikation spielerisch zu verdeutlichen, durften sich die Kinder eine Minute lang angeregt mit ihrem Sitznachbarn unterhalten. Ein fröhliches Stimmengewirr erfüllte die Kirche, und als ein Glöckchen die Gespräche beendete, wurde deutlich: Zuhören, ausreden lassen und in die Augen schauen sind Schlüssel für gelungene Gespräche – auch mit Gott.

Nach dem Gottesdienst erhielten die Schulanfänger besondere Aufmerksamkeit. Sie wurden nicht nur beglückwünscht und fotografiert, sondern auch mit einem Gebet für ihren bevorstehenden Lebensabschnitt gestärkt.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt: Nach dem Gottesdienst gab es Nudeln mit Tomatensauce aus der Gulaschkanone –



ein Klassiker, der bei allen gut ankam. Frisch gestärkt ging es dann weiter mit dem Programmpunkt „Reden mit den Händen“. Die Kinder lernten die erste Strophe des Kindertagssongs „Ich spreche gerne mit dir mein Gott“ in Gebärdensprache und konnten anschließend bei einem Farben-Spiel ihr neu erworbenes Wissen anwenden.

Doch das war längst nicht alles. Nach einer kurzen Wanderung zum Sportplatz warteten zahlreiche Spiele und Attraktionen auf die Kinder. Vom Gummistiefel-Weitwurf über Bobbycar-Rennen bis hin zum Sackhüpfen – für jeden Geschmack war etwas dabei. Sogar ein Umweltquiz, das Basteln von Dosentelefonen und das Schreiben in Geheimschrift standen auf dem Programm. Und wer bei den sommerlichen Temperaturen eine Erfrischung brauchte, konnte sich auf die Unterstützung der Feuerwehr freuen: Diese sorgte mit einem riesigen Wasserstrahl und einer erfrischenden Fontäne für Abkühlung und jede Menge Spaß.



Am Nachmittag kehrten die Kinder zurück zur Kirche, wo ein reichhaltiges Kuchenbuffet auf sie wartete. Doch das Highlight des Tages sollte noch kommen: Das traditionelle Wasserbomben-Werfen brachte jede Menge Action und freudige Gesichter. Als Andenken erhielten die Kinder am Ende einen besonderen Holzwürfel mit LED-Licht, ein Präsent der Neuapostolischen Kirche Nord-Ostdeutschland, das sie noch lange an diesen wunderbaren Tag erinnern wird.

Mit vielen Eindrücken und glücklichen Gesichtern traten Kinder und Eltern am späten Nachmittag den Heimweg an. Ein großes Dankeschön galt allen Helfern, die diesen Tag mit viel Engagement und Herzblut möglich gemacht haben.

(Quelle: www.nak-nordost.de)

Seniorenbrief

„Innerer Friede“

Oktober 2024

Liebe Glaubensgeschwister,

die Sehnsucht nach Frieden war zu allen Zeiten groß. Jesus kennt diese menschliche Sehnsucht und sagt: „**Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.**“ (Johannes 14, 27) Den Frieden, von dem Jesus redet, können wir durch eigene Kraft nicht erreichen. Wir können aber darauf vertrauen, dass Gott alles, was in uns ist und was wir oft nicht richtig ordnen können, in Einklang bringt. Dieses Zusammenklingen der verschiedenen Töne in unserem Inneren, die lauten und leisen, die hohen und tiefen, die schrägen und die schönen Töne, können wir auch als innere Harmonie oder Seelenfrieden bezeichnen.

Wir feiern in diesem Monat das Erntedankfest. Ich bin dankbar, dass ich bisher an jedem Tag genug zu essen hatte. Für viele Menschen nicht selbstverständlich. Ein altes Sprichwort sagt: „Ein Tag ohne Brot ist lang.“ Nun ist es ein schöner Brauch, dass zum Erntedank die Altäre mit unterschiedlichen Früchten geschmückt werden.

Ich denke an eine besondere Frucht: „**Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, ...**“ (Galater 5,22) **Wie wohl-tuend, wenn diese Eigenschaften sichtbar sind.**

Mit meinem Rentenstand haben sich bei mir viele äußere Umstände verändert. Der Terminkalender ist nicht mehr übervoll, keine beruflichen Pflichten und kein Erfüllungsdruck mehr. All das sind aber keine Voraussetzungen für inneren Frieden. Wir kennen vielleicht selbst, dass wir in der Tiefe unseres Herzens plötzlich Unfrieden verspüren und wissen gar nicht, woher dieser Zustand kommt. Ich höre oft die Worte von Älteren: „Ich komme da einfach nicht mehr mit.“ Eine immer komplizierter werdende Welt überfordert viele. **Wir brauchen deshalb einen Ort, wo wir sagen können: „Hier ist es gut! Hier verspüre ich einen wunderbaren inneren Frieden.** Hier komme ich zur Ruhe und zum Nachdenken und Atemholen. Solche Lieblingsplätze gibt es. Ich erinnere mich an einen Besuch bei einer hochbetagten Glaubensschwester. Sie erzählte aus ihrem bewegten Leben als Krankenschwester im Krieg. In ihrer kleinen Wohnung war ein großer Kachelofen. Davor stand eine „Ofenbank“. Sie sagte dann verschmitzt: „Dort auf der Bank ist mein Lieblingsplatz. Er wärmt so schön meinen Rücken.“ Brauchen wir nicht alle so einen Platz, wo wir wärmende Rückenstärkung erfahren, besonders auch im Geistigen?

Der erste Schritt zum inneren Frieden ist der Glaube, dass Jesus Christus der Weg zum Frieden ist. Das mag sehr allgemein klingen – für mich nicht. Immer mehr Menschen suchen Antworten auf die Frage: „Wie kann ich mit den Sorgen des täglichen Lebens fertig werden und inneren Frieden erreichen?“ Die Fülle an Ratschlägen nimmt stark zu.

Was sagt unser Glaube? Wenn Paulus mahnt, lasst aber alles ehrbar und ordentlich zugehen und im Brief an die Kolosser sich freute über ihre Ordnung und ihren festen Glauben an Christus, so darf man das bestimmt nicht auf Äußerlichkeiten, einwandfreie Organisation des Gemeindelebens und die Einhaltung von Festlegungen reduzieren. Schade, dass gerade auf dieser Ebene so schnell Unfriede in den Gemeinden und Familien aufkommt.

Bei Paulus geht es um das ganze Glaubensgut! Es geht vor allem um geordnete und liebevolle Beziehungen in der Gemeinde. Es geht um den Frieden Jesu als das echte Gegenteil von Unordnung. Es geht um eine christliche „Kleiderordnung“: So zieht nun an ..., herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander“.

Kürzlich habe ich ein altes Foto aus dem Jahre 1954 betrachten können, wo ich als Kind zusammen mit meinen Brüdern und anderen Kindern vor der Kirche fotografiert wurde. Ich habe über das Bild herzlich lachen können. Mein Mantel war viel zu groß und der Satz: „**Du wächst schon noch hinein**“, war damals für mich wahrlich kein Trost. Bei den Worten aus dem Kolosserbrief höre ich Erwartungen, die mich überfordern. Aber dann höre ich auch heraus, dass Gott mich liebt und mich jeden Tag ermuntert: „Du wächst schon noch hinein.“

Ihr kennt die Erzählung, wo Jesu bei einem Pharisäer eingeladen wurde. Er ging hin und plötzlich kam eine Sünderin und salbte Jesu. **Am Ende sprach er zur Frau: „Dein Glaube hat dir geholfen. Geh in Frieden.“** (Lukas 7, 50) Genau danach hat die Frau gesucht und sich gesehnt. Nicht die jüdischen Gesetze und Verbote standen bei ihr im Zentrum, sondern ihr Vertrauen zu Jesu und ihre Sehnsucht nach inneren Frieden.

Ich wünsche uns, dass wir mit reinem Herzen singen können: „Ein Ort ist mir gar lieb und wert, dort weilt mein gläubig Herze gern,“ (GB 128)

Ein gesegnetes Erntedankfest und bleibt behütet, euer

Dietmar Lenz

Termine

| Tag | Datum | Uhrzeit | Veranstaltung | Bemerkung |
|-------|------------|---------|---|------------------------------|
| Di | 01.10. | 19.00 | Besprechung – Vorbereitung Gemeindefest | NAK Gotha |
| Mi | 02.10. | | kein Gottesdienst | |
| So | 06.10. | 10.00 | Erntedank – Gottesdienst mit Stammapostel Schneider | Übertragung aus Flensburg |
| Mo | 07.10. | 18.00 | Chorprobe | |
| Mi | 09.10. | 19.30 | Gottesdienst mit Ev Schwind | IPTV – Übertragung in Bezirk |
| Sa | 12.10. | 11.30 | Gemeindefest „25 Jahre Gemeindezentrum Gotha“ | NAK Gotha |
| So | 13.10. | 10.00 | Gottesdienst zum Jubiläum „25 Jahre Gemeindezentrum Gotha“ | NAK Gotha |
| Mo | 14.10. | 18.00 | Chorprobe | |
| Di | 15.10. | 15.00 | Chorprobe Seniorenchor mit Hi i.R. Ludwig | NAK Friedrichroda |
| Mi | 16.10. | | kein Gottesdienst | |
| Sa-So | 19.-20.10. | | Vorstehertreffen mit Apostel Wittich | Meerane |
| So | 20.10. | 10.00 | Gottesdienst mit Pr Solbrig | |
| | | | Vorsonntagsschule nach Absprache | |
| | | 11.15 | Religionsunterricht | |
| Mo | 21.10. | 18.00 | Chorprobe | |
| Di | 22.10. | 19.30 | Ämterversammlung mit BAP Krause | Online |
| Mi | 23.10. | 19.30 | Gottesdienst mit Pr Hauptmann | |
| Sa | 26.10. | | Treffen der ReligionslehrerInnen | NAK Gotha |
| So | 27.10. | 10.00 | Jugend- und Seniorengottesdienst mit Pr Jan Weyh mit Gemeinde Gotha | NAK Gotha |
| Mo | 28.10. | 18.00 | Chorprobe | |
| Mi | 30.10. | | kein Gottesdienst | |

Impressum

Herausgeber: Neupostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha, Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39

Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neupostolische Kirche Gotha (N. So.)

Kontakt: gemeindebrief@nak-gotha.info Internet: www.nak-gotha.info

Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

©2007 - 2024 NAK Gotha